

# Tore, Strafen, Paraden

## HANDBALL Zahlen und Fakten der Saison 2024/25

Joé Weimerskirch

Die Handball-Meisterschaft 2024/25 ging am Samstagabend mit dem Titelgewinn der Red Boys zu Ende. Das Tageblatt hat sich rückblickend mit den Zahlen der Saison befasst.

9

Beim Meistertitel der Red Boys drehte sich am Samstag alles um die Zahl Neun. 2016 wurden die Red Boys vor dem diesjährigen Titelgewinn zuletzt Meister – also vor genau neun Jahren. Zudem ist es für die Differdinger der neunte Meistertitel der Vereinsgeschichte.

164

Mit 164 Toren in der AXA League ist Aldin Zekan Torschützenkönig der Saison 2024/25. In der Qualifikationsrunde erzielte der Linksaußen des HBD 92 Tore, in der Titelgruppe 72. Auf dem zweiten Platz landet Raphael Guden vom HC Berchem. Er traf in den Play-offs insgesamt 77-mal und in der Vorrunde 76-mal und kommt somit auf insgesamt 153 Tore. Der Nationalspieler hat auch die meisten Tore in einem Spiel erzielt. Beim 45:27-Sieg seiner Mannschaft gegen Käerjeng am 30. November schoss er ganze 15 Tore.

1.765

1.765 Tore sind insgesamt in der Titelgruppe gefallen. Der frischgebackene Meister Red Boys erzielte davon 292 – steht mit seiner Offensive damit aber nur auf dem dritten Platz. Berchem



Aldin Zekan ist Torschützenkönig der Saison 2024/25

Torhüter Chris Auger und Matej Mudrinjak waren die Garanten des Red-Boys-Meistertitels

Foto: Editpress/Jeff Lahr

mit 345 Toren und Düdelingen mit 321 Toren liegen beide vor den Differdingern, die ihrerseits mit 239 Gegentoren allerdings die beste Defensive der Liga aufweisen. Am meisten auf ihre Kosten kamen die Zuschauer in der Titelgruppe übrigens im Spiel des HBD gegen Berchem am 1. März. Beim 41:36-Sieg der Düdelinger fielen insgesamt 77 Tore. In der Qualifikationsrunde übertraf das Duell beider Mannschaften sogar einmal die 80-Tore-Marke (41:41-Unentschieden).

251

So oft hoben die Schiedsrichter in der Titelgruppe den Arm und zeigten gleichzeitig Zeige- und Mittelfinger. 251 Zweiminuten-

strafen wurden an den zehn Spieltagen verteilt. Am häufigsten traf es den Käerjenger Amer Karamehmedovic: Er musste insgesamt zwölfmal für zwei Minuten auf der Bank Platz nehmen. Zweimal wurde der 27-Jährige aufgrund von drei Zeitstrafen in einem Spiel sogar disqualifiziert. Damit führt er auch die Statistik der Spieler mit den meisten Roten Karten in der Titelgruppe an.

12

Die längste Siegesserie der Saison geht auf das Konto von Meister Red Boys. Die Mannschaft von Trainer Nikola Malesevic startete am 7. September zwar mit einer 29:34-Niederlage

gegen Düdelingen in die Saison, blieb danach aber in zwölf aufeinanderfolgenden Spielen ungeschlagen. Erst am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde am 25. Januar mussten die Differdinger gegen Berchem ihre zweite Saisonniederlage hinnehmen.

Insgesamt gewannen die Red Boys in dieser Saison in der AXA League 19 Spiele, verloren drei und haben zweimal unentschieden gespielt. Die längste Niederlagenserie geht derweil auf das Konto des HB Rümelingen, der in der Qualifikationsrunde nur am ersten Spieltag gegen Diekirch gewinnen konnte, anschließend aber 13-mal in Serie als Verlierer vom Platz ging. In der Titelgruppe verlor Standard neun Partien in Folge, ehe am letzten Spieltag ein Sieg gegen Käerjeng gelang.

356

Die Statistiken der beiden Red-Boys-Torhüter Matej Mudrinjak und Chris Auger, die von Torwarttrainer Tom Janin erfasst wurden, sind beeindruckend. Die Schlussmänner des neuen Meisters kommen in dieser Saison in 26 Spielen (Liga und Pokal) auf insgesamt 356 Paraden und eine Effizienz von 38 Prozent. Mudrinjak parierte in 865 Spielminuten 193 Schüsse, davon 13 Siebenmeter. Auger wehrte in 687 Spielminuten 163 Bälle ab, davon fünf Strafwürfe. Beide waren mit ihren Leistungen maßgeblich am Meistertitel der Red Boys beteiligt.

## Berchem holt Dragan Vrgoc

Der HC Berchem hat sich für die kommende Saison mit Dragan Vrgoc verstärkt. Mit dem 34-Jährigen werden die Roeserbanner vor allem eine gefährliche Alternative am Kreis mehr haben. Zudem soll er die Verteidigung im Mittelblock verstärken. Vrgoc spielte in seiner Karriere für die internationalen Topklubs Benfica Lissabon (POR) und HC Metalurg (MKD). 2022 war er vom niederländischen Erstligisten Hurry-Up nach Luxemburg gewechselt, wo er die letzten drei Jahre für Käerjeng auflief.

# Roglic als Millionen-Problem

## RADSPORT Gesamtsieg für Slowenen beim Giro d'Italia in weite Ferne gerückt

Red Bull investierte Millionen in Primož Roglic. Doch der Slowene macht eher mit Stürzen Schlagzeilen, der Giro-Sieg ist nahezu unmöglich. Es könnte die Chance für ein deutsche Mega-Talent sein.

Die Zeit der netten Worte ist für Rolf Aldag vorbei. „Das ist ja nicht schönzureden. Er kommt einfach nicht mehr mit“, sagte der Sportchef von Red Bull bei Eurosport. Das deutsche Elite-Radteam war mit seinem Star Primož Roglic und nur einem Ziel in den 108. Giro d'Italia gestartet: Gesamtsieg. Vor der enorm schweren Schlusswoche steht jedoch eher eine Aufgabe als das Rosa Trikot zur Debatte.

Sturzfolgen verschleiert

„Eine Chance auf was, ist die Frage“, sagte Aldag zu den Möglichkeiten in den Alpen. „Eine Chance zu gewinnen? Man kann halt immer kreativ sein und das Letzte, was stirbt, ist die Hoffnung.“ Fast vier Minuten liegt Roglic schon hinter dem überraschend führenden Mexikaner Isaac del Toro.

Es bedarf schon einer enormen Kreativität, Roglic noch etwas zuzutrauen. Schon auf der ersten Alpen-Etappe wurde der Slowene am Sonntag abgehängt, die Folgen von drei Stürzen ließen sich nicht mehr verschleiern. „Wir haben versucht, es etwas herunterzuspielen. Nun haben wir die Wahrheit gesehen“, sagte der Sportliche Leiter Christian Prömer. Die Wahrheit ist, dass Roglic einmal mehr die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt.

Natürlich kann bei Weitem nicht behauptet werden, Roglic liefere überhaupt nicht. Im Trikot von Red Bull gewann er im vergangenen Jahr die Spanien-Rundfahrt und die Dauphiné, in diesem Jahr stand er bei der Katalonien-Rundfahrt ganz oben. Doch das sind weder Siege, die den gewaltigen Ansprüchen der erfolgsverwöhnten Team-Besitzer genügen, noch ist es das, wofür man dem 35-Jährigen ein Gehalt von mehreren Millionen Euro zahlt.

Roglic wurde aus seinem Vertrag beim Team Visma explizit herausgekauft, um die Tour de France zu gewinnen. Es war der eine Erfolg, der ihm und seinem neuen Team noch fehlte. Dort stieg er im vergangenen Jahr nach mehreren Stürzen nach der zwölften Etappe



Primož Roglic kann den Gesamtsieg beim Giro d'Italia quasi abhaken – zu groß ist sein Rückstand

aus und es braucht schon ein gewaltiges Maß an Fantasie, um sich vorzustellen, Roglic könnte im Juli im Gelben Trikot nach Paris fahren.

Tour zum Lernen

Bei Red Bull könnte dies die Tür für Florian Lipowitz in Sachen Tour öffnen. Noch ist offiziell offen, ob das deutsche Top-Talent beim „Grand départ“ in Lille

dabei sein wird. Sein Rennprogramm steht erst einmal bis zum Critérium du Dauphiné. Die traditionelle Generalprobe zur Tour wird Lipowitz als Kapitän von Red Bull fahren. Warum also nicht auch bei der Tour?

Natürlich wird der 24-Jährige weder für den Gesamtsieg noch für das Podium infrage kommen. Doch mit Platz zwei bei Paris-Nice und Platz vier bei der Baskenland-Rundfahrt zeigte der Schwabe, dass

ihm die Zukunft gehört. Hinzu kommt sein siebter Platz bei der Spanien-Rundfahrt im vergangenen Jahr, den er trotz Helferdiensten für Roglic erreichte.

Ullrich ist Lipowitz-Fan

Einen berühmten Fürsprecher hat Lipowitz bereits. „Der hat ja schon bei der Vuelta letztes Jahr bewiesen, mit einem Top-Ten-Platz in der Gesamtwertung, dass er ein Riesentalent ist“, sagte Jan Ullrich. Lipowitz habe die Fähigkeiten, um auch mal bei der Tour de France aufs Treppchen fahren zu können.

Lipowitz hätte die Tour und Unterstützung dabei zweifellos verdient. Die Frage ist, ob man bei Red Bull dazu schon bereit ist. Zumal die Stimmung – gerade in der Konzernzentrale – nicht gerade grandios sein dürfte. Zwar fuhr man schon elf Siege ein, doch die Mehrzahl bei unbedeutenden Rennen. Die kräftig aufgemotzte Klassikerfraktion enttäuschte im Frühjahr komplett. Es ist unter dem Strich für das Investment von geschätzten 50 Millionen Euro jährlich schlicht zu wenig. (dpa)

## SPORT-SEKUNDE

Stade de Luxembourg Foto: Editpress/Gerry Schmit



Da konnte er nur noch machtlos hinterherschauen: FLF-Torhüter Tiago Pereira beim 0:1 gegen Slowenien

## KURZ UND KNAPP

## Meysembourg 66.

## RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Elena Meysembourg ist bei der EM in der Rhythmischen Sportgymnastik in Tallinn 66. geworden. Die meisten Punkte erzielte sie am Ball. Lola Diederich wurde insgesamt 70. und zeigte ebenfalls ihre stärkste Leistung am Ball. Insgesamt waren 93 Athletinnen am Start.

## Niederlage im CL-Hinspiel

## TISCHTENNIS

Wie im Final-Hinspiel der französischen Meisterschaft mussten sich die Damen des Metz TT auch in der ersten Begegnung des Champions-League-Finales geschlagen geben. Am Donnerstagabend musste der fünffache französische Meister die Überlegenheit von Berlin Eastside mit 1:3 anerkennen. Den einzigen Punkt für Metz holte Adina Diaconu gegen Xiaona Shan. Das Rückspiel findet am kommenden Donnerstag im Centre Sportif Saint-Symphorien in Metz statt. Heute Abend werden Sarah De Nutte und Co. in Paris alles daransetzen, um sich die Meisterschaft, trotz der schwierigen Ausgangslage, doch noch zu sichern. (M.N.)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## French Open: Alcaraz vs. Sinner

Titelverteidiger Carlos Alcaraz greift nach seinem zweiten French-Open-Triumph. Der 22 Jahre alte Spanier profitierte am Freitag im zumindest zwei Sätze lang äußerst spannenden ersten Halbfinale in Paris von der Aufgabe des Italieners Lorenzo Musetti im vierten Satz. Alcaraz, der zu diesem Zeitpunkt 4:6, 7:6 (7:3), 6:0, 2:0 führte, zog damit erneut ins Endspiel am Sonntag ein.

„Es ist nicht schön, so zu gewinnen. Hoffentlich erholt sich Lorenzo schnell“, sagte Alcaraz: „Er ist ein toller Sandspieler, die ersten beiden Sätze waren wirklich hart.“ Was Musetti fehlte, war zunächst nicht klar.

Im Finale trifft Alcaraz, Nummer zwei im ATP-Ranking, auf den italienischen Weltranglisten ersten Jannik Sinner, der den serbischen Grand-Slam-Rekordchampion Novak Djokovic am Freitagabend in drei umkämpften Sätzen mit 6:4, 7:5 und 7:6 (3) aus dem Turnier warf. Alcaraz wäre der erste Spieler in Paris seit 24 Jahren, der den Männer-Titel erfolgreich verteidigt und dabei nicht Rafael Nadal heißt.

In den Jahren 2000 und 2001 hatte der Brasilianer Gustavo Kuerten triumphiert. 2005 begann dann die Ära von Nadal, der bis 2022 14 Titel gewann.

(SID)

## Bogenschießen: Klein-Shkolna 17. Rugby: Zwei Niederlagen

Beim Bogenschützen-Weltcup in Antalya ist Gilles Seywert im Compund im 1/32-Finale ausgeschieden und belegt damit Platz 33. Besser machte es Mariya Klein-Shkolna, die im 1/16-Finale mit einem Punkt Unterschied verlor und damit 17. wurde. Im Mixed hatte das Duo Freilos im 1/16-Finale und verlor dann im Achtelfinale mit 159:164 gegen Indien. Damit belegt das luxemburgische Team den 9. Platz im Mixed-Wettbewerb.

Die luxemburgischen Rugby-Herren haben zum Auftakt der „Men's 7s Trophy Series 2025“ in Makarska ihre ersten beiden Spiele verloren. Zum Auftakt am Freitag hieß es 10:26 gegen die Schweiz, später verlor die FLR-Auswahl mit 14:19 gegen die Ukraine. Weiter geht es heute mit dem letzten Gruppenspiel gegen Dänemark.

## Expansionspläne der NBA: „Chance, Europa zu bedienen“

Der Commissioner der nordamerikanischen Basketballliga NBA hat erneut eine Expansion der Liga nach Europa ins Gespräch gebracht. „Wir glauben, dass es eine Chance gibt, die Fans in Europa zu bedienen“, sagte Adam Silver bei seiner jährlichen Pressekonferenz vor dem Auftakt der Finalserie. Er sehe Überlegungen in diese Richtung als Teil der Expansionsstrategie, „wir denken intensiv darüber nach“, so der 63-Jährige. Das übergreifende Thema der Expansion solle geprüft werden, wenn es kommenden Monat bei einem Gremiumstreffen zwischen Eigentümern in der NBA besprochen werde. Silver sagte, dass auch die Möglichkeit der Gründung neuer Franchises angesichts der vielen unterver-

sorgten Märkte in Nordamerika geprüft werden solle. „Wie ich bereits sagte, bedeutet Expansion in gewisser Weise, Anteile an der Liga zu verkaufen“, erklärte Silver. „Wir wissen, dass es in den USA und anderswo unterversorgte Märkte gibt, die meiner Meinung nach NBA-Teams verdienen“, fügte der Funktionär an. Silver bestätigte auch, dass die NBA an einer Überarbeitung des All-Star-Game-Formats arbeitet. Das Showspiel hat seit Jahren mit stetig sinkenden Einschaltquoten zu kämpfen. Ein neues Konzept solle dem Event „internationales Flair“ verleihen, sagte Silver, ein Duell zwischen Spielern aus den USA und internationalen Profis halte er jedoch „nicht für sinnvoll“. (SID)

## SPORT IN ZAHLEN

12

Die Organisatoren der Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles glauben nicht, dass das jüngst verhängte Einreiseverbot von US-Präsident Donald Trump für zwölf Länder Auswirkungen auf die Spiele hat. Die Regierung habe „sehr deutlich“ gemacht, dass die Anordnung die Veranstaltung nicht beeinflussen werde, sagte Casey Wasserman, Chef des Organisationskomitees. Trump hatte die neue Einreisebeschränkung am Mittwoch erlassen, wonach Staatsbürger aus Afghanistan, Äquatorialguinea, Eritrea, Haiti, Iran, Jemen, der Demokratischen Republik Kongo, Libyen, Myanmar, Somalia, dem Sudan und dem Tschad außer in Ausnahmefällen ab dem 9. Juni nicht mehr in die USA einreisen dürfen. Wasserman betonte gleichwohl, er sei sich sicher, dass alle Athleten und alle Mitglieder der Olympischen Bewegung 2028 in die USA einreisen werden können. „In der Verfügung war klar, dass die Olympischen Spiele einer besonderen Rücksicht bedürfen, und ich danke der Regierung, dass sie dies erkannt hat“, sagte er. (SID)

## Hummel nicht mehr HBD-Trainer

## HANDBALL

Trainer Martin Hummel und der HBD haben sich im gegenseitigen Einverständnis voneinander getrennt. Das teilte der Klub am Freitag mit. Hummel hatte den HBD Ende 2022 übernommen. „Diese Entscheidung ist unter anderem auf verschiedene Meinungen über die Entwicklung und Zusammensetzung der Mannschaft zurückzuführen“, schrieb der Verein. Hummel hatte den HBD Ende 2022 übernommen. In den vergangenen beiden Jahren hat er einen Umbruch betreut und die Mannschaft zweimal auf den dritten Platz geführt. Letzten Saison stand der HBD im Pokalfinale.

## Wiltzer Damen mit neuem Trainer

## BASKETBALL

Raphael Anson wurde als neuer Coach der Damen-Mannschaft aus Wiltz vorgestellt. Anson ist 25 Jahre alt und war vorher Trainer des Damen-Teams der Liège Panthers.